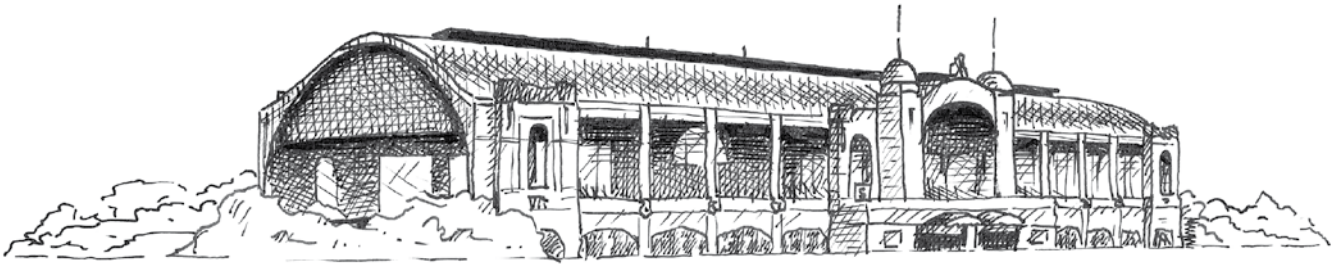


Dammtor-Zeitung



Nachrichtenblatt des Bürgervereins von
dem Dammtor / Pöseldorf r.V.



Hamburg, Harvestehude / Rotherbaum
93. Jahrgang, Dezember 2015

Interview: Hendrikje Blandow-Schlegel



Foto: J. Höflich

Vollversammlung der Flüchtlingshilfe Harvestehude e.V.

Startschuss für die Sophienterrasse

Voraussichtlich Mitte Januar ist es so weit: Nach Beilegung des Rechtsstreites um die Flüchtlingsunterkunft an der Sophienterrasse 1a heißt es auch in Harvestehude „Refugees Welcome“. Insgesamt 190 Menschen auf der Flucht vor Terror und Elend bekommen hier ein neues Zuhause. Mehr über die Grundrisse, den Verein bzw. die Initiative Flüchtlingshilfe Harvestehude e.V. und wie man helfen kann, lesen Sie auf **Seite 3**

Aus den Stadtteilen

Termine

Der Flohmarkt am Turmweg hat in unserem Bürgerverein gute Tradition. Für das Jahr 2016 dürfen sich Privathändler, Trödler und Sammlerherzen den 23. April und 17. September vormerken.



Foto: R. Mersmann

Wann unsere beliebten Kaffeetreffs stattfinden und wohin unsere maritimen Ausflüge führen, lesen Sie unter www.bv-dammtor.de und auf **Seite 8**

Schutz vor Fahrraddieben

In den vergangenen Jahren ist die Zahl der Fahrraddiebstähle in Harvestehude und Rotherbaum stetig gestiegen – von insgesamt 476 im Jahr 2011 auf 674 im Jahr 2014. Oft haben Diebe leichtes Spiel, weil Räder kaum gesichert sind oder an schlecht beleuchteten und unübersichtlichen Orten parken. Es gibt professionelle Diebe, die mit großen Seitenschneidern und Lieferwagen anrücken, aber auch Einzeltäter, die ein Rad stehlen, um damit nach Hause oder in die nächste Kneipe zu fahren. Laut Polizei sollten Diebstähle unbedingt angezeigt werden, aber es lohnt sich auch, beim Fundbüro nachzufragen. **Seite 4**

Bezirksversammlung



Foto: J. Höflich

Arbeitsagenturchef Sönke Fock

Die Bezirksversammlung Eimsbüttel begibt im Herbst gleich zwei Jubiläen. Bereits zum zehnten Mal wurde der Eimsbütteler Bürgerpreis für herausragendes ehrenamtliches Engagement verliehen. Die 10. Wirtschaftskonferenz stand unter dem Motto „Ankommen und Arbeiten: Migration und Ausbildung“. Mehr über die Preisträgerin aus HaRo und Inhalte auf **Seite 5**

Liebe Mitglieder,
liebe Leserinnen und Leser,

der Bürgerverein vor dem Damm-
tor/Pöseldorf darf auf ein ruhiges
Jahr 2015 zurückblicken. Die
Turmweg-Flohmärkte verliefen
erfolgreich. Unsere traditionelle
Spargel- und Karpfenausfahrt
erfreuten sich ebenso des Inter-
esses unserer Mitglieder wie
die monatlichen Kaffeetreffs so-
wie einige Ausflüge. Mit dem
Jubiläumskonzert des 1955 im
Italienischen Kulturinstitut an

Dammtor-Zeitung



Inhalt:

Editorial	Seite 2
Interview	Seite 3
Verkehr / Service	Seite 4
Bezirksversammlung	Seite 5
Bürgerverein	Seiten 6,7
Kultur / Termine	Seite 8

Redaktionsschluss für die kommende
Ausgabe: 6. Februar 2015

Impressum

Herausgeber:
Bürgerverein vor dem
Dammtor / Pöseldorf r.V. (V.i.S.d.P.)
Postfach 13 02 10
20102 Hamburg
Tel.: 41 02 860
www.bv-dammtor.de
info@bv-dammtor.de

Redaktion und Layout:
ideenwerker Medienbüro
20144 Hamburg
Gustav-Falke-Straße 62
Tel.: 67 384 949
cp@ideenwerker.com

Druck:
Lithotec Oltmanns
20253 Hamburg
Mansteinstraße 10
Tel.: 85 374 713
info@lithotec.de



Foto: privat

Erste Vorsitzende Jutta Höflich

der Hansastraße 6 gegründeten
Monteverdi-Chors haben wir ein-
nen kulturellen Höhepunkt un-
terstützt. Nebenbei haben wir es
geschafft, unsere Homepage auf
den Weg zu bringen.

Und auch in unserem Viertel
scheint die Welt in Ordnung zu
sein, auch wenn die Verkehrs-
politik an der Grindelallee, am Har-
vestehuder Weg und Klosterstern
viele Gemüter erregt. Im Sommer
lud das Grindelfest erstmals zu
einem Freiluft-Gottesdienst in
die Hartungstraße mit Pastorin
Gundlach von der St. Johannis-

Gemeinde ein. Das Luxushotel
„The Fontenay“ feierte sein
Richtfest und nach langen Dis-
kussionen ist es zu einem Kom-
promiss um die Einrichtung eines
Flüchtlingsheims in dem ehema-
ligen Kreiswehrrersatzamt an der
Sophienterrasse 1 a gekommen,
das voraussichtlich Anfang des
neuen Jahres bezogen wird.

Somit halten die Bilder von Tau-
senden von Menschen auf der
Flucht vor Krieg und Terror, Hun-
ger und Elend, die dieses Jahr
bestimmt haben, auch in Har-
vestehude/Rotheraum Einzug.
Mögen unsere neuen Bewohne-
rinnen und Bewohner willkom-
men geheißen werden, mögen
Brücken zu anderen Kulturen
gebaut werden und unser schö-
nes Harvestehude/Rotherbaum
seinem Ruf der Weltoffenheit alle
Ehre machen.

Ein gesundes und friedvolles
Jahr 2016 wünscht

Erste Vorsitzende

Hamburg Lesen 2015: The winner is...

Der Roman „Vaterjahre“ ist das
Hamburg-Buch des Jahres
2015. Ende Oktober nahm der
Autor Michael Kleeberg den
mit 5000 Euro dotierten Preis
in der Staats- und Universitäts-
bibliothek entgegen.

Für die Auszeichnung nomi-
niert waren sieben Bücher, da-
runter eine Biografie von Loki
Schmidt und ein Band über
Hamburger Plattenläden. In



Foto: Stabi Hamburg

Preisträger Michael Kleeberg (r.)

„Vaterjahre“ erzählt Kleeberg
die Geschichte des Hamburger
Jedermanns Charly Renn.

Claudia Piuntek

Sophienterrasse: „Für die Teestube suchen wir noch helfende Hände“

Die Aula des Wilhelm-Gymnasiums war bis auf den letzten Platz besetzt. Rund 250 Mitglieder sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger waren der Einladung der Flüchtlingshilfe Harvestehude e.V. am 4. November gefolgt. Neben den Grundrissen wurde auch die künftige Unterkunftsführerin von Fördern und Wohnen (f&w), Caroline Smolny, vorgestellt. Zudem präsentierte die Flüchtlingshilfe Arbeitsgruppen, die im Sinne einer raschen Integration und eines friedlichen Miteinanders initiiert wurden. Die Vereinsvorsitzende Hendrikje Blandow-Schlegel war voller Vorfriede, „den Wunsch zu helfen, nun endlich auf die Straße zu kriegen“.

Die Bürgerverein-Vorstandsmitglieder Jutta Höflich und Johannes Petersen sprachen mit der quirligen Rechtsanwältin und SPD-Bürgerschaftsabgeordneten, die sich schon in den neunziger Jahren um Flüchtlinge aus Ex-Jugoslawien gekümmert hat.

Wie gestaltet sich die Unterkunft an der Sophienterrasse?

Für die 190 Menschen in Harvestehude, 80 Prozent davon Familien, stehen unterschiedlich große und verschieden gestaltete Räume zur Verfügung. Es gibt Gemeinschaftsküchen und Räume für die Hauswirtschaft; Einzelzimmer gibt es keine. Gemeinschaftsräume stehen für Sprachunterricht,

Hausaufgaben- und Kinderbetreuung sowie Sport zur Verfügung. Es gibt eine Fahrradwerkstatt und eine Kleiderkammer, für die Müllentsorgung wird es unterirdische Container geben. Religion ist Privatsache, sie wird nicht in den Gemeinschaftsräumen ausgeübt. Für die Teestube, die unser Verein betreiben will, suchen wir noch helfende Hände. Für die Kleinen entsteht ein Spiel- und Sportplatz, der im Frühjahr angelegt wird.



Foto: R. Wiemers

Hendrikje Blandow-Schlegel an der Sophienterrasse

Wo werden die Kinder zur Schule gehen?

Alle Kinder unterliegen der Schulpflicht und werden in eine internationale Vorbereitungsklasse entweder in die Grundschule im Turmweg oder ins Kaifu-Gymnasium gehen. Es kann auch noch eine andere weiterführende Schule werden, das stellt sich in den nächsten Wochen heraus. Kleinere Kinder haben die Möglichkeit, in einen Kindergarten zu gehen, wenn sie sich nach all der Unruhe in ihrem Leben schon von ihren Begleitpersonen lösen können.

Welche Arbeitsgruppen plant die Flüchtlingshilfe Harvestehude e.V.?

Unsere Mitglieder und Unterstützer arbeiten zum Teil schon ehrenamtlich in Arbeitsgruppen zu Themen wie Sprache, Freizeit, Veranstaltungen, Jobbörse, Beruf und Beratung, IT und interkulturelles Leben. Zudem soll es Kinder- und Hausaufgabenbetreuung, eine Bibliotheksgruppe, Theater und therapeutisches Arbeiten geben. Mittlerweile sind 50 Paten aktiv, weitere 50 Paten warten auf die neuen Bewohner. Ganz wichtig wird die Teestube sein, hier soll eine Art Kommunikationszentrum entstehen – der erste Kontakt wird mit Willkommensbeuteln hergestellt.

Wohin kann man sich wenden, wenn man die Flüchtlingshilfe unterstützen möchte?

Auf unserer Homepage www.fluechtlingshilfe-harvestehude.de finden Unterstützer sämtliche Informationen. Telefonische Auskunft gibt es unter 0172 97 44 007. Zudem laden wir Interessierte am 6. Januar um 19 Uhr zur Vollversammlung in die Aula des Wilhelm-Gymnasiums ein.

Wir wünschen viel Erfolg und freuen uns auf ein nachbarschaftliches Miteinander.

Spendenkonto der Flüchtlingshilfe Harvestehude e.V.:
GLS Bank, IBAN: DE44 4306 0967 2048 8672 00, BIC: GENODEMIGLS.

Das Interview führten Jutta Höflich und Johannes Petersen.

Harvestehuder Weg: Das sind die aktuellen Pläne für den Alster-Radweg

Die Unstimmigkeiten um den Umbau des Harvestehuder Wegs, von vielen Anwohnern und Radfahrern lapidar „Flop an der Alster“ genannt, gehen in die nächste Runde. Einerseits ließ die Behörde zur Erleichterung zahlreicher Radfahrer die auf der Fahrbahn errichteten Parkplätze wieder zurückbauen. Weniger Begeisterung löste bei vielen die durch eine Anfrage an den Senat bekannt gewordene Nachricht aus, den alten Radweg irgendwann komplett abzureißen.

„Meine 13-jährige Tochter fährt den Fahrradweg täglich zum Wilhelm-Gymnasium“, berichtet Katrin Onken, die in der Sierichstraße wohnt und sich für den Erhalt der alten Fahrradstraße einsetzt. Täglich befahren Hunderte von Schülern die Route, sagt die Frau, die sich mit einer Reihe anderer Eltern um die Sicherheit der Kinder sorgt. Onken ist zwar heilfroh, dass die

Stadt ein Einsehen hatte und den 1,5 Millionen Euro teuren Umbau des Harvestehuder Wegs rückgängig gemacht hat. Damit sind die Zeiten vorbei, als einige der Schüler zwischen Sightseeing-Bussen und Parkbuchten Slalom fuhren. „Wir Eltern haben uns furchtbar über den Umbau aufgeregt“, sagt Onken, die Mitglied im Elternrat des Wilhelm-Gymnasiums ist. „Den Rückbau finden wir gut, aber wir möchten, dass unsere Kinder weiterhin den sicheren Radweg in der Grünanlage nutzen dürfen“, betont die engagierte Mutter.

An zwei Stellen, im Norden zwischen Anglo-German Club und „Cliff“ und im Süden zwischen Alter Rabenstraße und US-Generalkonsulat, wird der alte Radweg abgerissen, teilte der Senat auf eine Kleinen Anfrage von Dennis Thering (CDU) mit. Dazwischen bleibt er als Übergangslösung für die Schüler des



Foto: C. Piuntek

Radfahrer sollen vom Park auf die Straße umgeleitet werden

Wilhelm-Gymnasiums erhalten. Nach dem für 2016 geplanten Umzug des US-Generalkonsulats in die Hafencity soll die Straßensperrung dann aufgehoben und die Nutzung des alten Radwegs am westlichen Alsterufer komplett eingestellt werden. Das Radfahren auf dem alten Radweg wird laut Bezirksamt geduldet, auf dem direkt an der Alster verlaufenden Gehweg ist es verboten – bei einer Polizeikontrolle im November wurden 13 Radfahrer auf dem Gehweg gefasst, die nun mit bis zu 35 Euro Strafe rechnen müssen.

Claudia Piuntek

Top-Schlösser, Rad-Kodierung: Fahrraddieben das Handwerk legen



Foto: R. Roletschek/Wikipedia

Fahrradklau: Die Investition in ein teures Schloss lohnt sich

Belebte und damit unübersichtliche, aber auch schlecht beleuchtete Plätze sind beliebte Tatorte von Raddieben. Nach Angaben der Polizei schlagen sie außerdem gern zu, wenn

unabgeschlossene Räder kurz vor Läden parken. Auch billige Schlösser bieten wenig Schutz. Räder sollten sorgfältig an festen Objekten, möglichst in Knie- oder Hüfthöhe, abgeschlossen werden. Beim Kauf von hochwertigen Kabel- und Gelenkschlössern rät die Polizei, auf offizielle technische Prüfzeichen zu achten. Längere Schlösser sind sicherer, weil sich Rahmen, Vorder- und Hinterrad gleichzeitig abschließen lassen.

Sinnvoll ist die Rad-Kodierung, die bei Diebstählen die Ermittlung des Eigentümers ermöglicht – viele Händler bieten die Registrierung an. Nicht ratsam dagegen sind der Kauf von Rad-Schnäppchen ohne Rechnung und lesbarer Rahmennummer oder die Ausstattung mit teuren Einzelteilen wie Tachos, die einfach abzubauen sind. Diebstähle können auf jeder Polizeiwache, möglichst mit Kaufdokumenten und Fotos, angezeigt werden.

Claudia Piuntek

10. Wirtschaftskonferenz Eimsbüttel: Integrationspotenzial fördern

Täglich kommen Hunderte von Flüchtlingen in Hamburg an. Ob sie tatsächlich bei uns ankommen, hängt davon ab, inwiefern sie ihren Lebensunterhalt mit Arbeit bestreiten. Die Planer der diesjährigen Wirtschaftskonferenz konnten kaum visionärer sein: Unter dem Motto „Ankommen und Arbeiten: Migration und Arbeiten“ wurde das Integrationspotenzial in der Eimsbütteler Wirtschaft aufgezeigt.

Unter den Praxisbeispielen war mit Ejdar Tatar vom Lebensmittelshop „Unser Markt“ (Schlüterstr. 22) auch ein Beispiel aus Rotherbaum dabei. Seit 17 Jahren bietet der aus der Türkei stammende Unternehmer jun-



Ejdar Tatar mit Zisan Lüle und Ruben Martschian (v. r. n. l.)

gen Menschen eine Chance. Darunter Zisan Lüle, die einst am Hauptschulabschluss scheiterte und heute ans Abitur denkt, oder ein Armenier, den Tatar während der Zeit der Duldung zum Einzelhändler ausbildete und der heute Jura studiert. „Ein Vorbild“, so Arbeitsagenturchef Sönke Vock, „auf dem langen Weg, aus dem kleinsten Bezirk mit der niedrigsten Arbeitslosenquote der Stadt, den mit dem größten Herzen und der besten Integrationsquote zu machen“.

Jutta Höflich

10. Eimsbütteler Bürgerpreis: Zu Besuch bei Frauenperspektiven e.V.



Zaman Masudi (vorn, 4. v. l.) setzt auf Bildung bei Frauen

Sie wollten alle mit aufs Foto. Sie – das sind überwiegend Afghaninnen und Iranerinnen, denen Zaman Masudi in der Dillstraße 19 eine Perspektive bietet. Ob Alphabetisierungs-, Sprach- und Computerkurse oder psychologische Beratung – hier finden die Frauen ein vielfältiges Angebot zur Stärkung des Selbstwertgefühls und Förderung selbstständigen Handelns. Eine Herzensangelegenheit der gebürtigen Iranerin, die im April die Mitglieder des Ausschusses für Kultur und Integration empfing und über die Arbeit von Frauen-

perspektiven e.V. berichtete. Im Oktober wurde sie für ihr Engagement mit einem der fünf Bürgerpreise der Bezirksversammlung Eimsbüttel ausgezeichnet – ihre Kollegin Angélica Rebolledo nahm die Ehrennadel stellvertretend entgegen.

Ein guter Grund für den Bürgerverein, der Preisträgerin aus Harvestehude/Rotherbaum persönlich zu gratulieren und nach der Bedeutung der Auszeichnung zu fragen. „Anerkennung für meine Tätigkeit, mein Team, für alle, die mich unterstützen“, so die diplomierte Psychologin und Lehrerin, deren Rat und Tat derzeit mehr denn je gefragt sind. Zu den Geförderten ihrer Organisation gehören zwar nur Flüchtlinge mit gesichertem Aufenthaltstatus, aber bei dem aktuellen Zustrom von Flüchtlingen wird Zaman Masudis Hilfe überall gebraucht. Wer könnte auch besser nachempfinden,

was geflüchtete Frauen durchleben?

In ihrer Heimat versuchte sie in einer Frauenorganisation ein Bildungsangebot für Frauen zu entwickeln. Unter Khomeini musste sie untertauchen und floh 1981 mit ihrem Mann und der kleinen Tochter unter Lebensgefahr nach Deutschland. In Hamburg erlebte sie dann das Schicksal vieler Asylsuchender. Es dauerte fast zehn Jahre, bis ihr Mann eine Arbeitserlaubnis bekam. Zaman Masudi unterstützte in einer psychiatrischen Praxis die Migranten und Flüchtlinge. Sie arbeitete an drei Schulen in Mümmelmannsberg, doch eine Anstellung bei Rebus blieb wegen ihrer „krausen Biographie“ ein Traum. Aufgegeben hat sie nie: „Frauen brauchen Bildung!“, so die freiheitsliebende Preisträgerin, die sich künftig mehr Afrikanerinnen in der Dillstraße wünscht.

Jutta Höflich

Zu Besuch im „KomponistenQuartier“



Foto: J. Höflich

Gruppenfoto mit Rita Strate (l.) vom „KomponistenQuartier“

Im September ging ein Ausflug ins „KomponistenQuartier“, das im Frühjahr klangvoll drei neue Museen zu Ehren von Georg Philipp Telemann, Carl Philipp Emanuel Bach und Johann Adolph Hasse eröffnet hat. Nach einer Einführung in die Musikgeschichte der Hansestadt, in der 1678 Deutschlands erstes Opernhaus eingeweiht wurde,

führte Rita Strate vom „KomponistenQuartier“ durch Leben und Werk der drei Barockkomponisten.

Besonders spannend: Telemann kam seiner Leidenschaft für Pflanzen gerne in Pöseldorf nach. In der damaligen Gartenstadt pflegte man seinerzeit zu „pöseln“, was so viel bedeutete wie „gärtnerisches Herumwirtschaften ohne großen wirtschaftlichen Erfolg“ und dem Viertel seinen Namen gab. Zudem durfte eine begeisterte Klavierspielerin aus dem Verein auf einem Clavichord spielen, dem ältesten besaiteten Tasteninstrument aus dem 16. Jahrhundert. Nach der Führung klang der Nachmittag im Museums-Café aus. *Jutta Höflich*

Spontane Spende für syrische Waisenkinder



Foto: J. Höflich

Die Oriental Band mit Kanonspieler Zead Khawam (l.)

Ein klangvoller Vorgeschmack auf das interkulturelle Miteinander in Pöseldorf zugunsten von syrischen Waisenkindern – da hat der Vorstand des Bürgervereins nicht gezögert. Neben dem Hinweis in der letzten Ausgabe der Dammtor-Zeitung auf das Benefizkonzert für syrische Kids in der Jugendmusikschule am Mittelweg am 11. Oktober wurden spontan 500 Euro zu-

gunsten der Ashour e.V. Stiftung gespendet.

Mit dem Erlös des Konzerts hilft die von in Deutschland lebenden Syrern gegründete Stiftung den Schwächsten des Bürgerkrieges in ihrer Heimat: Waisenkindern in Aleppo und Al Hassaka. Das fast ausverkaufte Konzert wurde vom Mehrgenerationenhaus Nachbarschatz e. V. organisiert. Für den Höhepunkt sorgte die 2014 gegründete Oriental Band mit Zead Khawam. Einst Professor an der Musikhochschule in Aleppo, begeistert der Familienvater heute in Norddeutschland am Kanon, einem arabischen Saiteninstrument.

Jutta Höflich

Hamburger Bürgertag 2015

Anlässlich des Bürgertages 2015 lud Hamburgs Erster Bürgermeister Olaf Scholz die Bürgervereine zum Empfang ins Rathaus ein. In seiner Ansprache würdigte er sie als Kinder der Bürgerrechtsbewegung, die mit ihrem Engagement Mitte des 19. Jahrhunderts zu einer tragenden Säule der Zivilgesellschaft geworden seien und deren große Bedeutung sich insbesondere in diesem Jahr gezeigt habe. Er dankte insbesondere jenen Ehrenamtlichen, die hingebungsvoll und unermüdlich die Politik und Verwaltung bei der Versorgung der Flüchtlinge unterstützen.



Foto: J. Höflich

Dr. Herlind Gundelach und Feuerwehr-Wehrführer Dan Annan

Als zweite Rednerin dankte auch Dr. Herlind Gundelach, Präses des Zentralausschusses der Hamburger Bürgervereine, jenen Bürgerinnen und Bürgern, die sich so vorbildlich in das Flüchtlingsgeschehen einbrachten. Die Senatorin a.D. betonte aber auch, dass Intergration nur dann gelingen könne, wenn beide Seiten die Gesetze und Grundwerte des gemeinsamen Zusammenlebens achteten. Für die musikalische Unterhaltung beim anschließenden Empfang sorgten der Seemanns-Chor Hamburg und das Jazz-Ensemble „Le Grand“. *Jutta Höflich*



Foto: C. Piuntek

Beim Bäcker am Eppendorfer Baum ist Gertrud Bunsen Stammgast

Noch gehe ich mit meinen 94 Jahren fast täglich durch die mir vertrauten Straßen in Harvestehude und Eppendorf. Menschen gehen hinter mir her und überholen mich, andere kommen mir zu Fuß oder mit dem Rad entgegen.

Freundliche Worte und Order vor der Ladentür

Wir schauen einander an. In diesem kurzen Augenblick lächeln wir einander zu. Ein gleicher Gedanke zur gleichen Zeit. Wie tut das gut!

Gewünschte zu bringen und zu kassieren. Das klappt nun immer wunderbar und ich bin dankbar.

Wie so oft habe ich Appetit auf Matjes. Zum Fischladen geht es fünf steile Stufen hinauf, die zu besteigen mir immer schwerer fällt. Aus diesem Grund bietet eine Verkäuferin mir an, ich solle doch unten auf der Straße einfach ans Schau- fenster klopfen. Seither kommt immer jemand, um meine Bestellung aufzunehmen, mir das

Ein Glücksgefühl empfinde ich auch, wenn ich im Backhaus meine Brötchen kaufe und einen Cappuccino trinken will. Immer hält mir jemand die schwere Tür auf und meine Tasse wird zu dem Tisch getragen, an dem ich sitzen möchte. So fällt das befürchtete Kleckern weg. Ich fühle mich geborgen.

Gertrud Bunsen (Ehrenmitglied)

Besondere Geburtstage

75 Jahre

Michael Weidle

70 Jahre

Elisabeth Bengtson-Opitz

65 Jahre

Manfred Kasper
Mathias Kießling
Gabriele Neubarth
Dagmar Ruthenberg

Allen unseren Geburtstagskindern einen herzlichen Glückwunsch und alles Gute zum neuen Lebensjahr!

Der Vorstand

Herzlich willkommen!

Als neue Mitglieder begrüßen wir im Bürgerverein

Dr. Jan und Brigitte Bregazzi Keyan, Maayan und Angela Karro-Bee
Galerie Katharina Bittel
pro linguis Der Sprachenclub e.V.

Wir wünschen Ihnen viel Freude in der Gemeinschaft des Bürgervereins!

Der Vorstand

Beitrittsantrag zum Bürgerverein vor dem Dammtor / Pöseldorf r.V. (Bitte in Blockbuchstaben ausfüllen)

Name: _____
Vorname: _____
Geb.-Datum: _____
Ort/Straße: _____
Tel./Mobil: _____
E-Mail-Adresse: _____
Beruf: _____
Familienangehöriger: _____
Geb.-Datum: _____
Jahresbeitrag: Einzelperson 20 € Familie 30 € Firma 50 €

Ich ermächtige den Bürgerverein vor dem Dammtor / Pöseldorf r.V., den Jahresbeitrag von meinem Konto mittels SEPA-Basislastschrift einzuziehen.

Bürgerverein vor dem Dammtor / Pöseldorf
Postfach 13 02 10
20102 Hamburg

Kontoinhaber: _____
Bank: _____
IBAN: DE _____
Datum / Unterschrift _____

Ich bin / Wir sind damit einverstanden, dass ich / wir als neue(s) Mitglied(er) namentlich begrüßt werden im Mitgliederbrief in der Dammtor-Zeitung.

Zwei Ausflüge in Hamburgs maritime Welt



Kaispeicher B: Hamburgs ältester noch erhaltener Speicherbau

Unter dem Motto „Auf in die Neue Welt: Das Zeitalter der Entdeckungen“ werden wir am 29. Januar ab 15.30 Uhr durch das Internationale Maritime Museum Hamburg geführt. Preis: 9 Euro (maximal 25 Personen).

Am 20. März laden wir zur dreistündigen Hafentour „Auge in Auge mit den Giganten“ ein. Mit dem Jasper-Bus geht es um 13 Uhr von der Moorweide aus durch den Alten Hafen, die Speicherstadt und die Hafencity zu den Containerterminals mit Blick hinter die logistischen Kuliszen des Hamburger Hafens.

Fahrt inklusive Führung (maximal 57 Personen, nur mit Ausweis): 32 Euro, Gäste: 35 Euro. Anmeldungen bei Hilde Rosenfeld unter Telefon 551 57 10.

Kaffee & Klönschnack

Die Kaffeetreffs im Club an der Alster (Hallerstraße 91) sind für viele Mitglieder des Bürgervereins eine Institution, aber auch Gäste sind herzlich willkommen.



Foto: J. Höflich

Kaffee macht gute Laune

Am 20. Januar, 24. Februar und 23. März treffen wir uns jeweils zwischen 14.30 und 16 Uhr in gemütlicher Runde im Clubhaus und tauschen bei Kaffee und Kuchen Neuigkeiten aus dem Viertel und dem Leben aus.

Der Preis beträgt 4 Euro, Anmeldungen bei Hilde Rosenfeld unter Telefon 551 57 10.

Flohmarkt am Turmweg

Hamburgs echter Flohmarkt

Sonnabend, 23. April 2016
Sonnabend, 17. September 2016

9 bis 16 Uhr

Veranstalter: Bürgerverein vor dem Dammtor / Pöseldorf r.V.

Leser der Dammtor-Zeitung, die nicht Mitglied im Bürgerverein sind, können einen Stand über den Flohmarkt-Veranstalter Melan mieten: Telefon 244 22 777, E-Mail info@melan-nord.de

Fotoausstellung und Maskenball: Carnevale di Venezia am Rothenbaum

Um den Zauber des venezianischen Karnevals zu erleben, brauchen Sie gar nicht weit zu reisen. Der Sprachenclub pro linguis in der Rothenbaumchaussee 97 lädt am 4. Februar um 19.30 Uhr zur Ausstellungseröffnung von „Venezianischer Kostümzauber & Magie der Masken“ mit Fotografien von Hans-Jürgen Odrowski ein. Beim Carnevale di Venezia am 5. Februar um 19.30 Uhr



Foto: H.-J. Odrowski

(Einlass nur mit Kostüm oder Maske und Abendgarderobe) werden die schönsten Kostüme prämiert. Es winken tolle Preise: u.a. eine Fahrt über die Alster mit der einzigen venezianischen Gondel in Hamburg. Der Eintritt ist frei. Für das leibliche Wohl gibt es kostengünstige Speisen und Getränke vom Restaurant Culinarisch. Infos unter www.prolinguis.de, Telefon 41 07 157.

Weitere Veranstaltungen finden Sie auf der Vereins-Website www.bv-dammtor.de unter „Termine“.